



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die dreispaltige Corputa Seite oder deren Raum 15 Pfg.

Reklamen vor dem Tagesanfang der dreispaltigen Corputa Seite oder deren Raum 40 Pfg.

Nr. 66.

Freitag, den 19. März 1886.

87. Jahrgang.

## Amlicher Theil.

### Städtische Kommissionen.

#### Bau-Kommission.

Sitzung am Freitag den 19. März cr. Nachmittags 4 Uhr im Geschäftszimmer des Herrn Stadtbaurath Vohauken.

#### Tagesordnung:

- 1) Erhöhung der Kanalanschlußgebühren;
- 2) Fluchtlinien-Regulierung für das Grundstück Taubenstraße Nr. 1a;
- 3) Beschl. für das Grundstück Grajeweg Nr. 14;
- 4) Abkommen mit der Marienfirchengemeinde u.;
- 5) Bau-Etat pro 1886/87.

### Bekanntmachung.

Die Errichtung öffentlicher Schutt-Abdeckplätze unter ständiger Kontrolle ist in Aussicht genommen, und werden daher Bewerber um solchen Grundstücken, welche sich zu dergleichen Ablagerungen eignen, hiermit ersucht, ihre beabsichtigten Stellen innerhalb 8 Tagen unter genauer Bezeichnung der qu. Grundstücke und der sonst zu stellenden Bedingungen anzugeben.

Halle a. S., den 16. März 1886.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

In der Siedestation des hiesigen Hospitals ist die Stelle des ersten Krankenträgers frei. Qualifizierte Personen, welche nachweisen können, daß sie entweder das Zeugnis des hiesigen Trainers haben oder als Oberarzt-Gehülfen thätig gewesen sind, wollen sich unter Einreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und ihrer sonstigen Papiere binnen 14 Tagen melden.

Das Gehalt beträgt 576 Mark pro Jahr neben freier Station.

Halle a. S., den 15. März 1886.

Der Magistrat.

Der am 8. Januar cr. hinter den am 7. Juni 1835 hier geborenen Dreizehngipfeler **Wilhelm Koch** erlassene Sterbefriede wird hiermit aufgehoben.

Halle a. S., den 17. März 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder in die hiesigen städtischen Elementarschulen findet in diesem Jahre statt:

- 1) für die Knaben-Bürgerkinder:  
**Donnerstag und Freitag den 25. und 26. März Vormittags von 8-12 Uhr** im Volksschulgebäude an der neuen Promenade 13 durch Herrn Rektor **Maschiner**;
- 2) für die Mädchen-Bürgerkinder:  
**Donnerstag den 25. März Vorm. v. 8-12 Uhr, Freitag den 26. März Vorm. v. 8-12 Uhr, Sonnabend den 27. März Vorm. v. 10-12 Uhr** in der Mädchen-Bürgerkinder, gr. Steinstr. 42a, durch Herrn Rektor **Steger**; und
- 3) für die Volksschule:

**Donnerstag den 25. März** Vormittags **Freitag den 26. März** Vormittags **Sonnabend den 27. März** Vormittags

in der Volksschule in Gauda, Taubenstraße 10, durch Herrn Rektor **Dr. Wohlrabe**. Bei der Anmeldung sind der Lauf- und der Zuspäßeigen vorzulegen.

Halle a. S., den 15. März 1886.

#### Die Schul-Kommission.

S. B.: Dr. Kräge, Stadtschulrath.

## Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 18. März.

\* Der Reichstag, der in den letzten Wochen seine Thätigkeit vorzugsweise auf Anträge aus dem Hause gerichtet hat, wird nunmehr an die Entscheidung der größeren Regierungsvorlagen herantritt, die inzwischen durch die Arbeiter in den Kommissionen vorbereitet sind. Man darf erwarten, daß die letzten Geschäfte sich jetzt rasch abwickeln. Die Monopolvorlage wird den Reichstag sicherlich nicht mehr lange in Anspruch nehmen. Auch die Entscheidung über das Sozialistengesetz, so unsicher sie

auch noch ist, kann nicht mehr lange hinausgeschoben werden und bei der gänzlichen Erschöpfung des Gegenstandes werden die Verhandlungen zweiter und dritter Lesung rasch zum Schluß kommen. Von größeren Vorlagen sind sodann noch die Zuckersteuer, die Kolonialgesetzgebung, die landwirtschaftliche Unfallversicherung, die Erhebung einer Schiffsfahrtsabgabe an der Unterweser rüchständig. Ueber diese Gesetzesentwürfe ist in den Kommissionen ein ziemlich vollständiges Einvernehmen immer mehr erzielt worden, so daß die Verhandlungen hierüber sich rasch entwickeln werden. Auch die Pensionsgesetze, so wird man annehmen dürfen, werden keine allzu großen Schwierigkeiten mehr bereiten. Als neue Vorlage ist nach der auf die Privilegien der Zünfte bezügliche Gesetzesentwurf eingegangen, die Novelle zum Preßgesetz über die Verjährungsfrist wird noch erwartet. Die letztere wird ohne Zweifel kurzer Hand abgethan werden, das Schicksal der Zünftevorlage läßt sich noch nicht übersehen. Allgemeiner Annahme zufolge wird in drei, höchstens vier Wochen der Reichstag geschlossen werden können.

\* Am 16. d. M. sprach der Landtagsabgeordnete von Schendendorff in Potsdam vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft über die Erziehung des Volkes zur Arbeit. In dem befallig aufgenommenen Vortrage führte der Redner den Satz durch, daß Erziehung und Unterricht stets in Einklang stehen müsse mit der Forderung der Zeit. Die heutige Zeit fordere außer dem notwendigen Wissen auf der einen Seite die Weidung von Arbeitslust und Arbeitsfähigkeit, auf der anderen Seite im Hinblick auf unser Kulturleben und die stetig zunehmende Theilung der Arbeit Gesundheit und Körperkraft. Die heutige Schule erreiche dieses Ziel nicht. Sie sei zu sehr eine Unterrichtsanstalt und Gelerntenschule, aber nicht im vollen Sinne des Wortes eine Erziehungsanstalt, die den ganzen Menschen heranbilde. Die organisch in den Unterrichtsplan aufzunehmende erzieherische Handarbeit denke man sich stets als eine äußerliche, mechanische. Sie sei indess eine konzentrische Arbeit, denn nicht die Hand arbeite, sondern der Geist durch die Hand. Es sei die Arbeit des denkenden, mahlenden und schaffenden Geistes. Nur in einer organischen Verbindung von abstrakt und konkret-geistiger Arbeit könne man in Wahrheit den Willen, Geist und Charakter bilden, sowie zur Arbeit erziehen. Hiermit würde die innere Sozialreform betreten, die unsere Zeit gleich dringend bedarf, wie die gegenwärtig begonnene äußere Sozialreform. In der Diskussion fand der Redner allseitige Zustimmung. Wie wir hören, wird Abg. von Schendendorff am 7. April im Großen Berliner Handwerkerverein, und später voraussichtlich auch in anderen großen Städten Vorträge über die sozialreformatorische Bedeutung der Erziehung des Volkes zur Arbeit halten, um das Interesse für diese Schulreform in den weitesten Kreisen zu wecken. Befremdlich nimmt die preussische Schulverwaltung zur Sache selbst eine freundliche Stellung ein. Diese innere Sozialreform kann aber nicht wie die äußere von oben her in Angriff genommen, sie muß vielmehr von unten heraus, also aus dem Volke selbst erwachsen, wenn die Schulverwaltung anders einen vorbereiteten Boden finden soll.

\* Die Reichstagskommission für das Offizier-Communalsteuer-Gesetz nahm heute in zweiter Lesung das Gesetz mit 10 gegen 5 Stimmen an und trat dann in die Beratung des Militärpensionsgesetzes ein. Diefelbe wird am Freitag fortgesetzt.

\* Die Geschäftsordnungskommission des Reichstags, welcher der Antrag Windthorst in Betreff der Zeugniszwangsangelegenheit überwiesen worden ist, hat, so schreibt die „Nat.-Zit. Korv.“, bisher eine Sitzung noch nicht gehalten und es verlautet auch nicht, daß eine solche für die nächste Zeit in Aussicht genommen ist. Es soll unter den Befürwortern dieses Antrages, welche in dem Verfahren gegen den Abg. v. Schallha eine gefährlichen Angriff gegen die verfassungsmäßige parlamentarische Redefreiheit erblickten, inzwischen eine viel größere Betrachtung der Sachlage Platz gegriffen haben und kein Eifer mehr herrschen, die Sache im Reichstag zur Entscheidung zu bringen.

\* In der bayerischen Kammer der Abgeordneten befaßte die Stammer (Herlich) mit der Veranlassung des Etats für Reichszwecke die Kolonialpolitik. Der Finanzminister betont die Inkompetenz des Landtags in Sachen des Reiches, bestreitet, daß mit Norddeutschesland finanzielle Vorteile vom Reich habe, und führt aus, daß der bayerische Export durch die Reichspolitik gefördert werde. Die günstigen Bahneinnahmen, die Stempelsteuer und Zölle bewirken, daß die Reichs-Schlufrechnung zweifellos für Bayern vorteilhaft ausfallen würde. Der Minister

legt alsdann ziffermäßig dar, daß Bayern 16 Millionen vom Reich herausgezahlt erhalte. Nach längerer Debatte wird der Antrag des Ausschusses auf Erhöhung der Matrifularbeiträge von 25300000 auf 26190000 angenommen.

\* Herr Pino von Friedenthal, der vorgenannte österreichische Handelsminister, hat seine Entlassung in Gnaden erhalten. Der Kaiser hat ein Hand schreiben an den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe gerichtet, durch welches der Handelsminister Pino von Friedenthal auf sein Ansuchen seines Amtes in Gnaden entbunden und die einseitige Leitung des Handelsministeriums dem Sektionschef Puhwald übertragen wird. Ein zweites Hand schreiben des Kaisers an den bisherigen Handelsminister Pino von Friedenthal spricht demselben für seine dem Staate mit großer Eifer und patriotischer Hingebung geleisteten vielfährigen und vorzüglichen Dienste die volle Anerkennung aus.

\* Die „Times“ bestätigt, daß Chamberlain und Trevelyan ihre Demission gegeben hätten, von Gladstone aber erjucht worden seien, ihre desfallsigen Entschlüsse nochmals in Erwägung zu ziehen. Es verlautet, Gladstone wolle seinen Plan zur Lösung der irischen Frage imarbeiten, um die Bedenken Chamberlain's und Trevelyan's zu beschwichtigen.

\* Das serbische Ministerium hat beschloffen, so wird aus Belgrad gemeldet, nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden über den Friedensvertrag mit Bulgarien die Grenze gegen Bulgarien sofort frei für den Handelsverkehr zu eröffnen. — Nach einer telegraphischen Meldung aus Paris wird berichtet, daß ungeachtet des aus Sofia ergangenen Dementis die von dem Fürsten Alexander in letzter Stunde erhobenen Ansprüche die Ratifikation der türkisch-bulgarischen Uebereinkunft verzögern.

\* Der Reichstag, dem die neue Gewerbeordnungs-Novelle vorgelegt ist, ermächtigte das Präsidium, den Kaiser zu jenem Geburtsstage die Glückwünsche des Hauses zu übermitteln und letzte dann die zweite Beratung der Arbeiter-Anträge fort. Abg. Grobe erklärte sich gegen die sozialdemokratischen Organisationsbestimmungen des Entwurfs, ausgenommen des Reichs- arbeitsamtes, acceptirte aber die Kommissionsanträge als eine billige Abzählung. Abg. Dr. Hartmann unterwarf den sozialdemokratischen Entwurf einer eingehenden ablehnenden Kritik und befragte die Kommissionsmitglieder über die Fabrikinspektoren. Bundeskommissar Ober-Berg, Reichs-Solmann hielt diesen Antrag für bedenklich. Eine Regelung des Status der Fabrikinspektoren sei nicht früher möglich, bis die Berufsgenossenschaften vollständig in Funktion sind. Abg. Baumbach erwiderte von den Berufsgenossenschaften nichts für das Amt der Fabrikinspektoren. Die Sozialdemokraten seien selbst nicht einig. Die Sozialdemokraten forderten hier Minimallohn, den Vebel in einer Schrift als unzulässig und unbrauchbar bezeichnete. Abg. v. Hertling wandte sich energisch gegen den sozialdemokratischen Antrag, der auch nicht in einem Punkte auf Befriedigung der Arbeiter hinwirke und ein reines mechanisches Machwerk sei. Abg. Mehrbach befragte den Kommissionsantrag, mit dem die Arbeiter mehr genützt werde, als mit dem ganz unbrauchbaren Organisationsentwurf der Sozialdemokraten. Abg. Galben erwiderte in dem sozialdemokratischen Antrage insofern einen gelunden Sinn, als derselbe eine Vertretung für den Arbeiter schaffen wolle. Abg. Wilmannsch und Grillenberger vertheidigten den sozialdemokratischen Antrag, der so leidenschaftlich bekämpft werde, weil man die Arbeiter nicht wolle zum Worte lassen kommen. Schließlich wurde unter Abkündigung aller Anträge die Resolution der Kommission auf Vernehmung der Fabrikinspektoren angenommen. — Donnerstag: Weierrektion, Zuckersteuer.

\* Das preussische Abgeordnetenhause legte gestern die zweite Beratung des Etats bei der Lotterieverwaltung fort. Die Kommission beantragte, die Einnahme aus dem Verkauf von Lotterielosen statt mit 4,164,646 M. mit 6,061,969 M. einzustellen und die Regierung aufzufordern, für das Etatsjahr 1887/88 durch Vermehrung der Loose um das Doppelte eine Verdoppelung der Einnahme herbeizuführen.

Abg. Graf Vinburg-Sirram befragte diesen Antrag mit finanziellen Gründen und unter Hinweis auf die Summen, die durch das Spiel in der hiesigen, braunschweigischen und hamburgischen Lotterien entzogen würden. Abg. Gerlach bekämpfte den Antrag aus wirtschaftlichen und moralischen Gründen. Abg. v. Rauchhaupt, der vor einigen Tagen gegen die Vermehrung der Loose stimmte, erklärte sich jetzt dafür, da sich die politische Situation inzwischen geändert habe insofern, als nach den letzten Vorgängen im Reichstag für die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Einzelstaaten nichts mehr zu erwarten sei; diese müßten sich hiernach selbst zu helfen suchen. Abg. Meyer-Breslau ist gegen die Vermehrung der Loose, welche zum Spiele reizen und einen Lotterien-Parasitenstamm von einzelnen Staaten entstehen würden. Abg. Reichle befragte dagegen den Kommissionsantrag. Abg. Dr. Greifelt befragte den Staat das Recht, aus der Neigung der Reichsdeutschen über die Vermehrung der Loose. Minister von Scholz antwortete sich zu Gunsten des Antrages, für den ferner Abg. Gramer eintrat. Abg. Dr. Windthorst entgegen bringe, als nicht konstitutionell und verheißt die Stellung der Monopolkommission des Reichstags gegenüber dem Abg.





# Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).  
Direktion: F. Gluth.

Freitag den 19. März 1886.

Ausser Abonnement.

Zweites Gastspiel des Herrn Adolf Klein  
vom Hoftheater zu Dresden.

## Der Meineidbauer.

Vollständ. in 3 Akten von L. Gruber.

Regie: Herr Dahlen.

Personen:

Matthias Forner, der Kreuzweghofbauer	Dr. A. Klein.	Burgei,	Hrl. Otto.
Franz, seine Kinder	Hrl. Wittichau.	Witzl,	Hrl. Hartmann.
Andreas Höllerer, der Adamshofbauer	Hrl. Brumm.	Kabel,	Hrl. Wegener.
Loni, sein Sohn	Dr. Patry.	Amel,	Hrl. Vertini.
Der Großnecht	Hrl. Sachs.	Gretl,	Hrl. Geuer.
Die alte Bürgerliche	Hrl. König.	Lewy, ein Hausfrier	Hrl. Richard.
Jakob, ihre Enkel	Hrl. Peroni.	Die Baumahn	Hrl. Treptom.
	Hrl. Kollmar.	Kathrein, ihre Nichten	Hrl. Carl.
	Hrl. Holzhausen.	Bader von Ottenschlag	Hrl. Lange.
		Schwärzer, Landteute.	Hrl. Güner.

Preise der Plätze:

Roge 2 Mk. — Sperrsit 1,50. — Parterre 1 Mk. (Vorverkauf  
50 Pf.) — Gallerie 50 Pf.

Abonnementskarten haben Gültigkeit bei Hinzuzahlung von 25 Pf.  
Der Tages-Billet-Verkauf befindet sich gr. Schlam 4 (Handels-Geburtshaus)  
und ist nur an Spieltagen Vormitt. von 10—12 u. Nachmitt. von 3—5 Uhr geöffnet.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonnabend: Schülervorstellung: Die Journalisten.

Sonntag: Letztes Gastspiel des Herrn Adolf Klein: „Paul Heise“.

Halle'sche Stadt-  
Halle'sche Dom-  
Provinzial-  
Struensee-

# Gesangbücher!

in einfach soliden, sowie hochfeinsten Einbänden  
zu billigsten Preisen bei

Albin Hentze, 39. Schmeerstraße 39.

## Grosse Auction.

Wegen Wegzug von hier verleihere ich Montag den  
22. d. Mts. von früh  
10 Uhr ab gr. Ulrichstrasse 23 folgende hochlegante Möbel in Ma-  
hagoni, Nubbaum und Birk, als: 2 Trumeaux mit Konsole u. Marmor-  
platte, 4 Waschtische mit Marmorplatte u. Waschservice, 1 Silberschrank,  
1 Komode, 1 Canape mit 6 Stühlen und eine dito mit 4 Stühlen,  
3 Sophas, Spiegelschrank nebst Spiegel, 2 Regulatore u. andere Uhren,  
5 diverse Spiegel, Niederstühle, 6 Beistellen incl. Matratzen, 4 So-  
phatische Garderobenhalter, Hochstühle, 1/2 Dtd. Küchenstühle, Küchen-  
schrank mit Glasausfas, Küchenschiffe, 24 Stk. gr. Silber (vor. Kupfer-  
stücke), bronz. Blumenständer, 4 gr. Teppiche, Salonlampen, Gardinen  
incl. Nonleang, Ofenvorleger, Kohlentafeln, große Figuren mit Sockel,  
Gedreter, 1 gr. Koffer, versch. Garderobe, sämmtl. weiß u. blauemal-  
lirtes u. Porzellan-Küchengeräth, sämmtl. Waschgeschir u. v. m. öffent-  
lich meistbietend gegen sofortige Kasse.

Zur gef. vorherigen Ansicht ist selbiges Sonntag den 21. d. Mts.  
von Mittag 12 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr ausgestellt.

O. Radestock, Auktions-Kommissar zu Halle a/S.

Freitag den 19. März 1886 Abends 7 Uhr

im Saale des Volkshulgebäudes

# Concert von Eugen d'Albert.

Concertflügel: Bechstein.

Billets zum nummerirten Platz à 3 Mark, zum nichtnummerirten Platz  
à 2 Mark, für die Herren Studirenden à 1 Mark sind zu haben in Max  
Kostler's Buch- u. Musikalienhandl. (Meyer & Stock),  
9. Poststrasse 9.

Zur

# Confirmation

empfehlte reichste Auswahl in Parthie

nur Neuheiten der Saison:

Louis Sachs, Halle a. S., 24. Gr. Ulrichstr. 24.

Etamines, Cachemires, Bajadères, Noppés,  
Croisés, Borduren, Grenadines, Beigeloden,  
Diagonals, Cheviots, Plüschchen etc. etc.

Besatzstoffe in großer Auswahl zu sehr billigen  
Preisen.

Talma's, Dolman's, Mantelettes u. Jaquettes,  
elegant garnirt u. gut sitzend, Stück von Mk. 7,50 an.

Unschlagetücher, Wolle, Stück von Mk. 3,75 an.

Weisse Röcke, Filzröcke, Joupous, Stück von  
Mk. 2,00 an.

Tuche u. Buckskins, reine Wolle, doppelte Breite,  
Mtr. von Mk. 3,00 an.

Prima Holländ. Austern,  
feinsten Astrach. Caviar,  
hochf. ger. Rheinlachs,  
Birkwild, Schneehühner,  
Vierländer Hähnchen,  
neue Malta-Kartoffeln,  
frische Champignons,  
frischen Waldmeister,  
grüne Pomeranzen,  
ff. hellen Scheibenhonig,  
Messinaer u. Blut-Apfel-  
sinen,  
Braunschv. Gemüse-Con-  
serven,  
in nur prima Qualität zu Fabrik-  
preisen empfiehlt  
**Julius Bethge.**  
Zum Geburtstag  
Sr. Majestät des Kaisers  
empfehle  
franz. u. brüss. Poularden,  
Capaunen, Vierl. Hähnchen,  
Fasanen, Birkwild,  
lebende Hummer,  
prima Holländ. Austern,  
und bitte hierin um möglichst  
frühzeitige Odres.  
**Julius Bethge,**  
Leipzigstrasse 2.

Nur die ächte  
**Theerschweifelseife**  
bereitigt alle Sautunreinigkeiten, Flech-  
ten, Finnen, Mieser, Schorf und  
Piefelchen. Zu haben bei H. Waltsgott.

## Konservativer Verein für Halle und den Saalkreis.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages  
Sr. Majestät des Kaisers und Königs

findet am  
Montag den 22. März Abends 8 Uhr

im großen Saale des „Prinz Carl“ ein Fest-  
kommers statt, zu welchem die Mitglieder des Vereins nebst ihren  
Familien und solche Gäste Zutritt haben, welche durch Mitglieder einge-  
führt werden.

Einladungskarten, à Karte 15 Pfg., sind nur gegen Vorzeigung der Mit-  
gliedskarte zu haben bei:  
Herrn Uhrmacher Köppe, Geiſtſtraße 33,  
Kaufmann Mertens Jun., Hospitalplatz 1,  
Bahnhofs-Restaurateur Riffelmann, Bahnhof,  
H. C. Weddy-Poenicke, Leipzigerstraße 7.

Saaleröffnung 7 Uhr. Der Vorstand.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers  
sind unsere Compairs am

Montag den 22. März von 12 Uhr Mittags an  
geschlossen.

Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein.  
D. H. Apelt & Sohn. Frenkel & Poetsch.  
Halle'scher Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.  
Ernst Haassengier. H. F. Lehmann.  
Bernh. Lindner. Reinhold Steckner.  
Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Zur Geburtstagsfeier  
Sr. Majestät des Kaisers  
empfehle  
Aecht Brüsseler Bonarden,  
frische Birkhühner,  
frische Vollerländer Austern,  
frisch, fetten ger. Rheinlachs,  
Aecht Frankfurter Würstchen,  
feinsten Astrach. Caviar.  
**Wilh. Schubert,**  
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Freitag Abend  
frische hausgeschlacht. Wurst  
und Suppe  
**G. Friedrich,**  
Bürgergasse 10.

Ein neuer Hundewagen, noch nicht be-  
schlagen, passend für einen Gel oder kleines  
Pferd, ist portbillig zu verkaufen.  
Giebichenstein. Auguststr. 59.

Getreidespreu verkauft  
Geiſtſtraße No. 43.

Das meiste  
zahlt stets für Militär-  
Röde, Militär-Ef-  
fen, Gold- u. Silber-  
treffen, sowie ganze Nachlassungen von  
Kleidungsstücken, Betten, Wäsche,  
Möbel u. s. w.

**Friedrich Peileke,**  
18. Geiſtſtraße 18.

Hierzu Beilage.

Hütten redaktionellen und Inseratenentgelt verantwortlich Julius Wankel in Halle. — Pöſſig'sche Buchdruckerei (H. Reichmann) in Halle.